

# Merseburger Tagblatt

Bezugspreis in der Stadt für Abnehmer monatlich 18 M.,  
dazu Boten bezogen monatlich 20 M., bei  
Kollektion monatlich 21 M. Letz. Gehalt monatlich  
täglich nachmittags. Einzelnummer 1 M. Postbefreiung  
am Montag Nr. 1654. Geschäftsstelle: Volkstr. 4.  
Für unebene Lieferungen wird keine Gewähr geleistet.  
Erfüllungsort: Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Vatsch.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 124.

Montag, den 29. Mai 1922.

162. Jahrgang.

### Tageschronik

Nach amerikanischen Vorschlägen liegt die internationale  
Anleihe noch in weiter Ferne.  
Reichsfinanzminister Dr. Hermes soll wegen eines hollän-  
dischen Vorschlages nach dem Haag abgereist sein.  
Frankreich beginnt mit der Befestigung der von den  
Amerikanern verlassenen Zone am Rhein.  
Eine bedeutsame Rede Stegerwalds über die Rechte und  
Pflichten der Beamten.  
Bei den geirigen Wahlen zur ungarischen Nationalversam-  
lung errang die Regierungspartei nach den bisherigen  
Ergebnissen einen unbestreitbaren Sieg.

### Kein Optimismus in der Anleihefrage.

Eine amerikanische Warnung.

Paris, 29. Mai. Den beiden hier erscheinenden ameri-  
kanischen Blättern zufolge wird der amerikanische Anleihe-  
ausschuss die Zeit bis zum 31. Mai durch inoffizielle  
Sitzungen ausfüllen. Eine mit dem Anleiheausschuss in Füh-  
lung stehende amerikanische Persönlichkeit erklärte gestern  
einem Mitarbeiter der „New York Herald“, jede Anleihe sei  
im besten Falle eine Angelegenheit, die sehr lange Zeit  
erfordere. Die Welt sollte sich nicht durch einen durch  
die Anwesenheit Morgans in Paris erweckten Optimismus  
irreführen lassen. Offenbar sei für ein Einvernehmen solcher  
Art die Zeit noch nicht reif. Andererseits liege — und der  
Ausschuss sei sich darüber in den letzten Tagen klar geworden —  
Ursache zu einem Optimismus vor, der sich auf eine  
Änderung zwischen Frankreich und Deutschland in der  
Reparationsfrage im allgemeinen bürde? (Derartige „An-  
näherungen“ pflegen nur stets auf Kosten Deutschlands zu  
geschehen.)

### Hermes nach dem Haag abgereist?

Paris, 29. Mai. „Antirassant“ meldet, Dr. Hermes  
sei gestern abend nach dem Haag abgereist. Das Blatt be-  
hauptet ferner, diese Reise stünde im Zusammenhang mit  
dem Pläne eines Vorschlages, den Holland an Deutschland  
stellen werde, um die Ende dieses Monats fälligen Zah-  
lungen zu ermäßigen. Außerdem wird behauptet, daß  
diese Reise mit der Reparationsanleihe zusammenhänge, in  
der Holland eine führende Rolle spielen werde.

Eine Befestigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

### Boineares vorläufiger Bericht auf die Anleihebefragung.

Erklärung in Paris.

Wie aus London gemeldet wird, soll zwischen dem  
britischen, ausländischen Amt und Boineare in den letzten  
Tagen ein lebhafter Meinungsaustausch stattgefunden haben.  
Er soll das Ergebnis gehabt haben, daß Boineare zuge-  
stimmt hat, auf die Erzeugung irgendwelcher neuen Sanf-  
tionen gegen Deutschland, die die Befestigung des Rhei-  
ngebietes vorläufig zu verzögern, um den alliierten Re-  
gierungen der Reparationskommission und dem Anleihe-  
ausschuss Zeit zu geben, zu einem Abkommen über das Repara-  
tionsproblem zu gelangen. Die Lloyd George-Presse des  
Sonntags stellt fest, Lloyd Georges glänzender Empfang und  
die Unterhabsabstimmung hätten in Paris sehr erfruchtend  
geniebt und bei der französischen Regierung den Geist  
größerer Entgegenkommens gesetzt. Die „Times“ ver-  
sichern sogar die französische Regierung habe die Absicht, Ende  
dieses Monats nicht ins Ruhrgebiet einzuziehen, offiziell  
mitgeteilt.

### Um den Moskauer Gesandtenposten.

Von maßgebender Seite hören wir, daß Krassin während  
seiner Anwesenheit in Berlin der Regierung wiederum den  
Einsatz der Sowjet-Regierung vorzuziehen wird, freilich  
von Malzahn als deutschen Gesandten in Moskau zu  
ernennen. In der deutschen Regierung ist man sich über die  
Befestigung dieses Gesandtenpostens immer noch nicht klar.  
Sommer neue Kandidaten treten auf. Seitens der Sozial-  
demokraten wird gegen Freilassen von Malzahn Einspruch  
erhoben. Wenn man ihm aus der Sitzung als deutschen  
Gesandten in Moskau nicht absprechen kann, da Malzahn  
der russischen Sprache mächtig und ein Kenner russischer  
Verhältnisse ist, so weilt man doch darauf hin, daß er aus dem alten  
Regime kommt. Auch in Regierungskreisen lehnt man nach

### Einstimmigkeit im Kabinett über die Pariser Vereinbarungen. Vor der Antwort an die Reparationskommission.

Um die Valutaklausel.

Berlin, 29. Mai. In Ausführung der ihm von der  
Reichsregierung erteilten Instruktion hat Staatssekretär  
Bergmann in Paris bei der Reparationskommission in-  
offiziell angefragt, ob sie einverstanden wäre, daß in dem  
mit dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes vereinbarten Ent-  
wurf eine Klausel des Inhaltes aufgenommen werde, daß  
am dem 31. März als Stichtag nicht beigefallen werden  
sollte, wenn bis zur tatsächlichen Bewährung der Anleihe  
eine weitere, nicht voranzuführende und bedeutende Ent-  
wertung der Mark eintreten sollte.  
Auf die inoffizielle Anfrage des Staatssekretärs Berg-  
mann ist ebenfalls inoffiziell geantwortet worden, daß die  
Reparationskommission überderte, den verarbeiteten Entwurf  
der deutschen Antwortnote durch eine solche Klausel ab-  
zuändern. Die Reparationskommission könnte sich damit nicht  
einverstanden erklären. Aber es sei selbstverständlich, daß  
höhere Gewalt (force majeure) ebenso wie für alle Ver-  
tritte auch für diese Vereinbarungen zwischen der deutschen  
Regierung und dem Reparationsausschuss gelten werde.  
Das Reichskabinett hat daraufhin in seiner gestrigen  
Sitzung einstimmig den Pariser Vereinbarungen mit der  
Reparationskommission zugestimmt. Die Vereinbarungen werden  
festen, wie bereits berichtet wurde, in dem Entwurf einer  
Antwort auf die Note der Reparationskommission, in der im  
Mai die Bedingungen für das Moratorium für 1922  
bekanntgegeben worden sind. Die Note der deutschen Re-  
gierung ist am Sonntag abend bereits nach Paris durch  
Kurier abgegangen. Sie wird voraussichtlich am heutigen  
Montag veröffentlicht werden.

### Heute politische Debatte im Reichstag.

Die deutsch-nationale Aufassung der Lage.

Über die heutige Plenarsitzung des Reichstages glaubt  
der „A.“ mitteilen zu können, daß zunächst Reichs-  
kanzler Dr. Brüch und dann Reichsminister des Inneren  
Dr. Rathenau sprechen werden. Die politische Aussprache  
werde sich unmittelbar daran anschließen und voraussicht-  
lich Dienstag abend beendet werden. Während die „Montags-  
post“ es für sicher hält, daß die Deutschnationalen ein Miß-  
trauensvotum wegen der Haltung der Reichsregierung in  
der Rapallofrage einbringen werden, hält der „A.“ das  
Einbringen eines solchen Antrages durch diese Partei für  
mehr als zweifelhaft.

In Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei betrachte  
man die bisher bekannt gewordenen Vorschläge des Finanz-  
ministers Hermes in Paris als eine neue Formulierung  
unverkäuflicher Verzögerungen. Die Forderung der inneren  
Schuld auf dem Stand vom 31. März und der Ausschluß  
der im Inland zu belegenden Sachverleistungen bedeute

wie vor Freilassen von Malzahn ab. Es ist aber an-  
zunehmen, daß die deutsche Regierung nachgeben und Freilassen von  
Malzahn mit der deutschen Vertretung in Rußland beauf-  
tragen wird.

### Die Franzosen in Traben.

Traben-Trarbach, 29. Mai. Am Sonnabend rüdte hier  
eine Kompagnie französischer Infanterie ein und nahm ihre  
Quartier. Wie man hört, ist diese Besetzung nur vorüber-  
gehend. Sie soll zur Auffüllung der durch die Amerikaner  
verlassenen Garnisonen am Rhein dienen.

### Kolalverbot für französische Besatzungstruppen.

Mainz, 29. Mai. Eine einschneidende Maßnahme hat  
das Oberkommando der französischen Besatzungstruppen den  
französischen Militärpersonen mit Ausnahme der Offiziere  
und Kapitänen verboten hat, abends nach neun Uhr die  
Wahlwirtschaften und Kaffeehäuser zu besuchen. Die Ur-  
sache ist, wie die hiesige französische Zeitung „Echo du  
Rhin“ angibt, in Zwischenfällen zwischen deutschen Abi-  
liten und französischen Soldaten zu liegen, wobei die sich  
in letzter Zeit mehr und mehr häufige ausschlaggebend sind, wo  
widerrechtlich und heimlich Schnaps in ihrer Gemüht an  
Soldaten durch deutsche Wirt vertriebt wurde. Die Wahl-  
wirtschaften, in denen häufig noch Zwischenfälle sich er-  
eignen, erhalten Militärverbot für die Dauer eines halben  
Jahres. — Ob damit endlich ein wirksamer Regel weiteren  
Zwischenfällen vorgebeugt ist, muß abgewartet werden.

Anzeigenpreis Der 3spaltige Millimeter Spatrum 1 M.,  
und der 3spaltige Millimeter Millimeter 2 M.,  
die laufende Monatsaufgabe wird vom Bezahler aus  
seine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 6.00 M. in Zahlung  
genommen. Jahresgebühr 75 M. Porto beizufügen. An-  
zeigen für die Vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 100.  
Belegnummer 124 berechnet.

eine Beschaffung von etwa 150 Milliarden Goldmark, die  
immer noch unerträglich hoch wäre. Der Bericht der Gegen-  
partei auf Besitzen und Goldleistungen wären nur ein Schein-  
geld zu überweisen. Auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen  
wird an eine dauerhafte Valutierung des Reichsbankgeldes  
nicht zu denken sein. Die Tugung des Auswärtigen Aus-  
schusses wird Gelegenheit geben, die Gehalt der plüchtig  
gegenüber Hermes angelegenen nationalen Idee des Kam-  
pales zu überprüfen. Man ist geneigt, darin das Bedauern  
des bedrückten Volkes zu erblicken, dem seine Felle  
davon geschnitten sind. Ungehindert hat Hermes in Paris  
eine Karte ausgeföhrt, die Wirklich selbst auszuspielen hoffte.  
In seinen Augen ist damit ein Erfolg, nämlich die lieber-  
erfüllung des 31. Mai erzielt, den er selbst gern als sein  
Verdienst hätte in Anspruch nehmen wollen.

### Rapallo im Auswärtigen Ausschuss.

Annahme des Vertrages gesichert.

Berlin, 29. Mai. Nachdem der Text der Antwortnote  
an die Reparationskommission feststeht, die im Laufe des  
heutigen Montag in Paris überreicht werden soll, haben sich  
die Beratungen zwischen dem Reichskabinett und den Par-  
teien der Gemma-Konferenz und im besonderen dem Ber-  
trag von Rapallo zugewandt. Auch die Verhandlungen des  
Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, der Sonntag vor-  
mittag um 10 Uhr zusammengetreten war, werden sich  
in der Hauptsache um diese beiden Punkte. Der Text des  
Vertrages von Rapallo ist noch nicht endgültig formuliert  
worden und daher konnte den Mitgliedern des Reichstages  
die Denkschrift darüber nicht zugänglich gemacht werden.  
Man hofft diese Denkschrift in zwei Tagen dem Reichs-  
tage stellen zu können. Damit fällt die Erwartung, daß  
über diesen Vertrag im Plenum des Reichstages nach der  
großen politischen Aussprache abgestimmt werden kann. Man  
wird aber ihn, und wahrscheinlich ausführlich, auch in der  
Plenarsitzung gesprochen werden: die Abstimmung darüber  
darfte jedoch, wie man in parlamentarischen Kreisen an-  
nimmt, erst nach fröhlichen erfolgen. Grundrissig scheint vor  
seiner Seite gegen den Vertrag Widerspruch erhoben zu sein.  
Dagegen wurde von dem USB-Mitglied der Zeitpunkt des  
Vertrages und die näheren Umstände seines Abschlusses stark  
kritisiert. Besonders lebhaft Zustimmung fand der Repa-  
rationsausschuss, wie man hört, bei der Deutschen Volkspartei,  
während die Deutschnationalen im einzelnen manchen Be-  
denken äußerten. Im allgemeinen ist die Stimmung gegen-  
über dem Vertrag jedoch günstig und sämtliche Parteien,  
von den Kommunisten bis zur Deutschen Volkspartei, dürften  
für den Vertrag zu haben sein und auch innerhalb der  
Deutschnationalen Volkspartei ist eine sehr harte Stimmung  
für den Vertrag vorhanden. Im parlamentarischen Kreise  
rechnet man sogar damit, daß unter Umständen auch die  
Deutschnationalen zustimmen würden.

### Kein Streikrecht, aber besondere Vorrechte.

Stegerwald über das Beamtenamt.

Essen, 29. Mai. Als Antwort auf dem Antrag des  
Gesamverbandes Deutscher Beamten- und Staatsangehör-  
tengewerkschaften fand am Sonntag eine Kundgebung des  
Deutschen Gewerkschaftsbundes statt, bei der Ministerpräsi-  
dent a. D. Stegerwald in einer bedeutungsvollen Rede u. a.  
folgendes ausführte:

„Die gegenwärtigen Vorgänge im Beamtenamt sind von  
den allergrößten politischen Staatsbedeutung. Dem  
Staatsdienstleistungsbeamten kann selbstverständlich kein Streik-  
recht zugesprochen werden. Nicht ganz so einfach liegen  
die Verhältnisse bei den Beamten, die in den wirtschaftlichen  
Einrichtungen des Reiches, bei der Post und bei der Eisen-  
bahn, tätig sind. Streiken in diesen Unternehmen die Wes-  
betriebe, denen ein Streikrecht zuzuföhrt, dann können auch  
die Eisenbahnbeamten allein den Betrieb nicht mehr auf-  
rechterhalten. Wenn man den Beamten in den wirtschaftlichen  
Betrieben des Reiches das Recht des Streiks nicht  
zuzuföhrt, so müßte der Staat mindestens dafür ein Äquivalent  
schaffen. Der Gesamtverband Deutscher Beamten- und  
Staatsangehörigentengewerkschaften sieht dieses Äquivalent in  
dem einheitlichen Einkommensgesetz, in das wir verlan-  
ken die Beamten jedoch nicht einbezogen werden sollen. Den Be-  
amten muß wieder ein Teil ihrer ehemaligen Abhängigkeit  
eingeraumt werden. Ein Teil des Titel- und Ordnenwesens  
muß wieder zur Einführung gelangen. Schließlich müssen  
die Beamten die Selbsthilfe, wie sie auf den Gebieten des  
Spar- und Kreditwesens, des Wohnungswesens und des  
Varenverforgung möglich ist, weiter ausbauen und pflegen.  
Der Redner schloß dann unter großem Beifall mit folgenden  
den Sätzen: Ein wirtschaftlicher Anstieg unserer Staats-  
macht ist





# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am

**Sonabend, den 10. Juni 1922, vormittags 1/2 12 Uhr**  
im Sitzungssaale unserer Bank, Leipzig, Brühl 75/77 und Richard Wagnerstr. 1  
stattfindenden

## 66. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1921 und Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
  2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
  3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
  4. Aenderungen des Gesellschaftsvertrages in § 6 Abs. 3 (Zeitpunkt der Generalversammlung), § 10 Abs. 3b (betr. die besondere Stimmenmehrheit im Falle der Kapitalerhöhung), § 13 Abs. 2 (Wohnsitz der Aufsichtsratsmitglieder), Streichung des Abs. 3 des § 13 (Kantionen betr.), § 19 (Streichung der Bestimmung unter a über die Vorstandsmitglieder und die Beamten mit höherem Gehalt), § 20 Abs. 3 (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder, die Antrag auf Einberufung einer Sitzung stellen können), § 21 Abs. 1 (Mindestzahl zur Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrats und die Beschlußfassung auf schriftlichem oder telegraphischem Wege), § 24 (Vorstand und das Anstellungsverhältnis desselben betr.), § 31b, soweit er sich auf Gewährung von Gewinnanteilen und Gratifikationen an Beamte und sonstige Angestellte bezieht.
  5. Ermächtigung des Aufsichtsrats zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, und zur Feststellung des nunmehrigen Textes des Gesellschaftsvertrages.
  6. Wahlen in den Aufsichtsrat.
- Die Ausübung des Stimmrechts ist davon abhängig, daß die Aktien zu diesem Zwecke hinterlegt werden spätestens am 8. Juni 1922 bei uns in Leipzig oder bei einer unserer Niederlassungen, bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Bielefeld, Bremen, Dessau, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg i. Pr., Lübeck, Magdeburg, Münster-Stettin, Stuttgart;
- bei dem Bankhaus Altenburg & Lindemann in Naumburg a. S.;
- bei der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau;
- bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft in Meiningen;
- bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. in Barmen, Bielefeld, Bonn-Dortmund, Düsseldorf, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Köln, Osnabrück;
- bei der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in München;
- bei der Bayerischen Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg;
- bei der Braunschweiger Bank und Kreditanstalt A.-G. in Braunschweig;
- bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg;
- bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, Krefeld, Düsseldorf und Aachen;
- bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim;
- bei dem Bankhaus L. Wolfrum & Co. in Aulzig (Elbe).
- Hierdurch wird die gesetzliche Ermächtigung des Aktionärs zur Hinterlegung bei einem Notar nicht berührt.
- Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen dienen als Einlaßkarten zur Generalversammlung.
- Leipzig, den 27. Mai 1922.

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Petersen, Schoen, Weißel, Grimm, Wunderlich, Mauritz.

Sonabend nachmittags 1/3 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Maschinenarbeiter

## Hermann Gutmann

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen:

Witwe **Bertha Gutmann**, geb. Loel,  
Mersburg, Halle, Leipzig, Eschede, den 29. Mai 1922.

Die Beisetzungsfeier findet Dienstag mittig 12 1/2 Uhr im Krematorium zu Halle statt.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben

## Edmund

sagen wir allen hiermit

**unseren innigen Dank.**

**Familie Gasso.**

Mersburg, den 27. Mai 1922.

Die glückliche Geburt eines gesunden

## Mädels

zeigen hoch erfreut an

Domänenpächter **Hans Schiele**  
und Frau **Elisabeth** geb. **Rechtel**,  
Domäne Schlabach, den 25. Mai 1922.

### Kirchliche Nachrichten.

Dom-Getauft: Josef, S. des Technikers O. Hartmann. — Getauft: Studienrat Dr. Ernst Kaminisch und Frau Gertrud geb. Gubbe. — Beerdigt: Der Schneidermeister Andreas Bartelien; der Kaufmann Edmund Gasse. — Stadt-Getauft: Irene, Tochter des Schiffers Schlichter; Kurt, S. des Banquierhalters Herzlich. — Beerdigt: Pastor Werther.

### Familien-Nachrichten

Verst. Gertrud Abel, mit Siegfried Vogt, Naumburg a. S., Kalle Verge mit Hugo Schumann, Naumburg-Orfurt; Rosa Wille, mit Rudolf Kühne, Freyburg a. L. — Vermählt: Karl Reppmann mit Frau Edith geb. Schumann, Weißenfels; Fritz Nünke, mit Frau Luise geb. Wetzer, Weißenfels a. S. — Gestorben: Gustav Klau, 66 J., Burgscheidungen; Gustav Nilsen, 15 J., Nieder-Schönbühl; Emilie Gerhardt, 71 J., Weißenfels; Emilie Wagner, 60 J., Weißenfels; Hermann Blumberg, 66 J., Weißenfels; Otto Gauer, 46 J., Weißenfels; Toni Borchert, Magdeburg. — Wer erkrankt gut Weigens unterzeichnet: W. Ring, a. B. 11 288 a. d. Exp. d. Bl. erb.

### Bekanntmachung.

Die Heilige **Gemeindejagd** wird am **Montag, den 12. Juni**, nachmittags 4 Uhr, im **bleichen Gericht** öffentlich auf 3 Jahre verpachtet. **Weslich**, am 27. Mai 1922. **Der Jagdvorsteher.**

### Kirchen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirchen-Verpachtung der Gemeinde **Craau** soll am **Freitag, den 2. Juni 1922**, nachmittags 4 Uhr, im **Schaafhaus'schen Hof** meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Craau**, d. 29. Mai 1922. **Der Gemeindevorstand.**

### Kirchenverkauf.

Der diesjährige Kirchenverkauf der **Wendler** verkauft werden. — Bedingungen im Termin. **Wendler**, am 27. Mai 1922. **Der Vorstand.**

### Sprechstundenhilfe

gelehrt **Galle**, Nr. 25 II. **Dr. med. Franke** Facharzt für **Damen-, Kinder-, Hals-, Nasen-, Ohren-, Augen-, Zahn-, Haut-, Venen-, Borstengang** Verkehrs- und Sprechtundenbesuche erbeten.

### Speisezimmer

**Hieronzimmer** **Schlafzimmer** **Küchen** und **einzelne Möbel** jeder Art empfiehlt in großer Auswahl

### G. Schaible

**Möbelfabrik** **Halle**, J. G. M. R. 11. 288 a. d. Exp. d. Bl. erb.

### Zünftige Maler- u. Anstreicher

gelehrt **Richard Heße**, **Wenna**, **Speyerstraße**.

## Für die Sommerzeit

**Commer-Schwiger-Anzüge** in Wolle und Baumwolle.

**Kinders-Ödchen** mit und ohne **Volkrand**, farbige, leinwand, weiß.

**Geirichte** mit **Hörsel** für **Kinder** und **Mädchen** zum **Ankleiden**.

**Damen-Reformschlupfer** marine und **hellfarbig**.

**Turnerschwiger, Turnershosen** für **Kinder, Mädchen, Damen**.

**Turnerhemden, Turnerjacken** für **Knaben, Jerten**.

Reichhaltige Auswahl gut **Qualitäten**.

## G. Hoffmann

**Jnh. Bernh. Taiga**. — **Markt 19**.

## Kinder zum Klüden- verziehen

## Rittergut Blösien.

Wagen stehen täglich ab **Dienstag, den 30. Mai**, 7 Uhr früh, an der **„Grünen Rinde“**.

üchtiger ordnungsliebender **Hausburide** ist **isort** **gelehrt**, **Merkleburger Saebblatt**.

Erstes Thüringer Büromaschinen-Spezialhaus

ludt eingeführt **Vertreter** zum Verkauf meistverkauft **Rechen- u. Schreibmaschinen**, **Strom- und hohe Kraftlöse**. Es kommen nun **vielen** **erleichte** **Herren** in **Frage**, die über eine **Kaufsumme** von **Mk. 5000.—** verfügen. **Offerten** unter **W. 100** **Mitteldeutsche Annoncen Expedition** **Eisenach**.

## C. A. KLEMM

Leipzig I, **Herrnstr. 2096** **Neumarkt 26**

**Flügel** **Pianos** **Musikalien** **Pianos**

**Harmoniums** **Harmoniums**

**Grammophone** **Schallplatten**

**Pianoforte** **Reparaturen** **Stimmungen** **Künstler-Notenrollen** für **65er u. 88er Apparate**

## Wer hat Sand, Kies, Schlacke?

der sichere sich **Fabrikationsrecht** unserer durch **Patent** und **angemeldete** **Patente** glänzend **begünstigt** und **erprobt**

## Steinfabrikation

auch **Ziegel** usw. überall sofort **verwendbar**. — **Jede** **Garantie** **billig**, **ganz** **neu**. — **Besichtigung** **einer** **im** **Betrieb** **befindlichen** **Maschine** **möglich**. — **Kostenlose** **Rücksprache**. — **Muster** **unverzüglich** **gegen** **Erstattung** **der** **Kapitale** **G. m. b. H., M61n in** **Leuenburg**, **Bahnhoft. 27**.

Ich werde mich künftig mit **elektrophysikalischen Heilmethoden**

beschäftigen. **Elektrisieren**, **Elektromassage**, **Heißluft- und Wärmebehandlung**, **künstliche Höhen- (Lunge)**. **Geleitet** **gebe** **ich** **kennt**, **dass** **ich** **von** **nun** **an** **keine** **ärztliche** **Verordnungen** **erhebe** **für** **die** **Kur** **mit** **freier** **Bestimmung**, **jedoch** **nur** **während** **der** **Erpedition** **8-10** **und** **2-4**, **nicht** **aber** **für** **Hausbesuche**.

**Dr. med. Fritzsche**, **Bad Dürrenberg**.

**Kleinkunst-Bühne**  
Neues Schützenhaus // // Tal. 292  
Tagesloose 3 und abends 8 Uhr.  
Sonntag nachmittags 3 und abends 8 Uhr.  
Das große Fest-Programm.  
Günstigste erhaltene Preise.  
Jedes zweite Tag Programmwechsel.

**Anzüge, Hüter, Paletots, Schlupfer, Hosen, Westen**  
kaufen Sie am billigsten bei **Käthe Schieme**, Leipzig, **Sperrstraße 10**, **1. Stock**.

**Sehr beliebt**  
in allen Frauenkreisen u. für die Hauswirtschaft besonders wertvoll.  
Heller sind:  
das **Jugend-Moden** Album, Preis Mk. 7.—  
das **Favorit-Moden** Album, Preis Mk. 10.—  
das **Favorit-Handarb.** bei **8 Alben**, Preis Mk. 7.—, **postfrei** je **Mk. 2.—** mehr, der **Internationalen Schnittsammlung** für **Dresden-N. S.** nach **Favorit-Schnitt** **mustern** zu **schneiden** **ist** **persönlich** und **leicht**. **Alles** **sitzt** **und** **zeigt** **von** **Geschmack**, **besonders** **zu** **empfehlen**.  
**Favorit-Wäscheheft**, Preis **Mk. 3.—**.  
**Gestrickte Kleidung** **selbst** **herzustellen**, Preis **Mk. 6.—** **zusätzl.** **Porto**.  
**Mario Müller**  
**Gothastraße 42**.

**Familien-Druckfachen**  
für jeden Zweck  
  
**Buchdruckerei**  
des  
**Merkleburger**  
**Tageblatt**.

Wir suchen sofort **Grundstücke** jeder Art, **Wälder**, **Landshäuser**, **Dorfer**, **Städte**, **grundstück** **u. m.**, für **leber** **gehörigsten** **Kauf**.  
**Dr. E. Adwirtschaffsbank**  
**Berlin N. 24**.

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**  
mögl. m. **Stühle** u. **Schreibtisch** u. **Bett** **gel.** **Ang.** **N. N.** **482 a. d. Exp. d. Blattes**.  
**Anfänd.** **junger** **Mann** **sucht** **sofort** **Schlafstelle**, **Ang.** **unter** **T. T.** **478** **an** **die** **Expeditio** **des** **Tagbl.**

**Möbl. Zimmer** in **Deute** **sofort** **schick**. **Ang.** **gel.** **unter** **U. U.** **481** **an** **die** **Expeditio** **d. Blattes**.

**Möbl. Zimmer** **ab** **Mittelklasse** **schick**. **Ang.** **gel.** **unter** **S. K.** **479** **a. d. Expeditio** **d. Blattes**.

**Möbl. od. leerer Zimmer** **per** **sofort**. **Ang.** **gel.** **unter** **U. U.** **481** **an** **die** **Expeditio** **d. Blattes**.

# Beilage zu Nr. 124 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 29. Mai 1922

## Deutscher Reichstag

### Das Pensionskürzungsgesetz angenommen.

Berlin, 27. Mai.

Zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über

Verwendung von Wartgeldempfängern.

Danach müssen diese jedes Amt im Reichsdienst übernehmen, das ihnen billigerweise zugemutet werden kann. Nach dem Ausfuhrbeschlüssen soll diese Verpflichtung mit dem vollendeten 60. Lebensjahre erlöschen und auf Antrag Pensionierung eintreten.

Die Abg. Schmidt-Stettin (D. P.) und Dr. Scholz (B. P.) bekämpfen die Vorlage wegen des ausgesprochenen Zwanges, ein Amt anzunehmen, das eventuell dem früher innegehabten Amt nicht gleichwertig ist.

Abg. Schäfers (Z.) betont demgegenüber, daß das Reich sich den Luxus nicht leisten könne, Renten, die keine Arbeit leisten wollen, für ihr Nichtstun lebenslanglich zu versorgen.

Die Vorlage wird zunächst in der Einzelberatung angenommen. Die beantragte namentliche Abstimmung wird einstimmig zurückgestellt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über

Kürzung der Ruhegehälter

und Wartegelder bei Versorgungsberechtigten, die ein Einkommen aus anderer Beschäftigung als im Reichs- oder Staatsdienst beziehen. Der Ausschuss beantragt, die Pensionen von Ruhegehaltsempfängern, die ein steuerbares Arbeitseinkommen beziehen, um die Hälfte des Betrages zu kürzen, um den das Arbeitseinkommen 60 000 Mark übersteigt. Den Ruhegehaltsempfängern muß aber die Hälfte des Ruhegehaltes ausschließlich des Teuerungszuschlages verbleiben. Die Mehrheit der beiden Reichsparteien lehnen die Vorlage ab. Die Volkspartei beantragt, daß den Ruhegehaltsempfängern die Hälfte des Ruhegehaltes einschließlich des Teuerungszuschlages verbleiben soll.

Abg. Bölle (Z.) bedauert die ablehnende Haltung der Rechten, die mit dem Verhalten im Jahre 1912 nicht im Einklang liehe. Der Antrag der Volkspartei wird jedoch abgelehnt und die Vorlage in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Es folgt jetzt eine Reihe namentlicher Abstimmungen. Der Gesetzesentwurf über die Verwendung von Wartgeldempfängern wird mit 217 gegen 109 Stimmen angenommen bei einer Stimmhaltung, falls das Gesetz, wie die Rechte behauptet, eine Befristungsbedingung darstellt, wäre also die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht.

Es folgt dann die Abstimmung über die bei der Etatsberatung zurückgestellten Titel und Entschlüsse. Eine Entschließung Dr. Schreiberers (Z.), die die Landesregierungen erlucht, die Schutzpolizei von allen politischen

Einflüssen freizuhalten, wird gegen die äußerste Linke angenommen. Eine Entschließung der Deutschnationalen gegen die

Getreidenulage

wird mit 190 gegen 136 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Eine Entschließung Müller auf Zwangsbeschäftigung von Getreide, Kartoffeln und Zucker wird mit 191 gegen 137 Stimmen abgelehnt. Die Ausfuhrschließung, die eine Wiederholung der Getreidenulage für unmöglich erklärt, aber rechtzeitige Sicherstellung von Brotgetreide fordert, wird mit 246 gegen 79 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt. Dagegen stimmen Deutschnationale und Sozialdemokraten. Es sind also alle Anträge und Entschlüsse zur Getreidewirtschaft abgelehnt. Die Ausfuhrschließungen auf Sicherstellung der Kartoffel- und Zuckerverforgung werden angenommen.

Nächste Sitzung Montag nachmittag 1 Uhr zur Entgegennahme einer Regierungserklärung.

## Preussischer Landtag

Berlin, 27. Mai.

Bei der Beratung des Haushalts für Volkswohlfahrt beim Kapitel

Jugendfürsorge.

fordert Frau Abg. Bauer (Ztr.) größere Beachtung der Jugendbewegung, Ausbau der Wanderverbergen zu getheilten Betrieben und tritt für Jugendpflege und Selbstbestimmungen ein. Sie schildert die Notlage der charitativen Anstalten und beantragt ein Reichswohlfahrtsgesetz.

Abg. Frau Dr. Spehr (Dn.) wünscht, daß bei der Fürsorge für Gefährdete darauf geachtet wird, daß sittlich verfallene Kinder nicht auf die gesunden Kinder einen

schlechten Einfluß ausüben. Es soll hieralso eine Trennung vorgenommen werden. Soweit in der Familienerziehung das Minderjährigrecht bestehe, müsse es auch in der Anstalt beibehalten werden.

Frau Abg. Voigt (D. P.) fordert auch bei der Jugendordnung strenge Disziplin und weitere Betätigung der Frauen in der Fürsorgebewegung. Die christliche Liebestätigkeit müsse auch hier an erster Stelle stehen.

Abg. Frau Christmann (Uz.) fordert grundlegende Veränderung in der Leitung der Fürsorgeanstalten, Befreiung der Prügelstrafe und meint, daß die christliche Liebestätigkeit nur einer bestimmten Schicht zugutekomme.

Ein Vertreter des Wohlfahrtsministeriums legte dar, daß alle Fürsorgeanstalten ständig daraufhin beobachtet würden, wo Verbesserungen angebracht seien. Die Abschaffung der Prügelstrafe wird im beschleunigten Tempo angestrebt. Bei weiblichen erwachsenen Böglingen sei sie unterjagt, aber die Schulzeit müsse bestehen bleiben und der Lehrer dürfen nicht machtlos gemacht werden. Der Staat habe die Pflicht, alle Verbrechen auf dem Gebiet der Jugendpflege zu fördern. Dazu gehöre auch das Arbeitervergnügen. Hinsichtlich der Alkoholbekämpfung sei das Verständnis bei der heutigen Jugend schon wesentlich besser entwickelt als früher.

Abg. Gehrman (Komm.) nennt den ganzen Wohlfahrtsrat einen Standal, bei der augenblicklichen Prügelmethode würden die Kinder nur noch schlechter gemacht.

Frau Abg. Doenhoff (Dem.) lehnt zwar das reglementmäßige Prügeln ab, immerhin könne aber auch die Prügelstrafe nützlich wirken.

Auf eine Anfrage des Abg. Weill (Uz.) wird regierungstreu erwideret, daß das Arbeiterwohlfahrtsgesetz fertiggestellt sei und zunächst dem Staatsrat vorliege. Die Bestimmungen werden sodann bis nach Pfingsten verlagt.

Nächste Sitzung Dienstag, den 13. Juni. Fortsetzung der Etatsberatung.

## Surnen und Sport des „Merseburger Tageblatt“

S. 12. — Sportfreunde-Halle 1:1 (0:1).

(Eigene Berichterstattung.)

Man kann es nur bedauern, daß S. 12. am Sonntagabend den guten Eindruck seiner letzten Spiele durch dieses Treiben gegen Sportfreunde so hart verfiel. Wenn das Spiel als Herausforderung für die im Verbandsspiel erlittene Niederlage gedacht war, dann kann von einem Mobilisieren unserer Merseburger keine Rede sein. Man weiß fast nicht, was mehr Abschiedstheil erzeugt: das hinfällige Stürmerpiel, zeitweise ohne jede Stellungstaktik, oder die grundverlebte Aufstellung Riwons als Halbrechts, wo er von seinen Fähigkeiten, die ihn zum Mittelstürmer stemmen, so gut wie keine verwerten konnte oder endlich das mangelhafte Schußvermögen des gelamten Stürmers. So bot

### Der Fußballsport des Sonntag.

Ideales Sportwetter begünstigte die Kämpfe des getrigen Sonntags sowie des Sonnabendnachmittags. Leider zeigte sich Merseburgs Können nicht gerade in dessen Vort. Bei sehr mäßigem Spiel konnte S. 12. (Hga) und Sportverein 99 nur je ein Unentschieden herausziehen, wo wir mit Siegen gerednet hatten. Weit erfolgreicher vertrat Preußen und Germania Merseburgs Farben auswärts. Während ersterer im Propagandaspiele in Böhlen Halle 1910 mit 3:2 zu schlagen vermochten, legte Germania die erklaffige Spielberechtigung mit 3:0 hinein.

Zu den Spielen folgende Eigenberichte:

